

Er scheint täglich
für 6 1/2 Wfr.

Lebzeiten und Expedition
Zusatzblatt Nr. 33.
Besondere Haupt-Redaction
Dr. Köhler in Leipzig.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Krauss Hofrat in Leipzig.

Konkurrenz der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preludien an Wochentagen bis
Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.
In den Fällern für den Ankauf
des Monats- und Quartals-Preises
bis zum 1. Januar 1878.
Preis 2 1/2 Wfr. pro Quartale, 10 Wfr.
für das Jahr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 23. December

1876.

Nr. 358.

Beilage 14,800.
Abonnamentspreis viertelj. 4 1/2 Wfr.,
incl. Frachtgebühren 6 Wfr.,
wenn die Post bezogen 8 Wfr.
Jede einzelne Nummer 30 Wfr.
Belegexemplar 10 Wfr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Wfr.,
mit Postbefreiung 48 Wfr.
Inserate 10 Wfr. pro Zeile, 20 Wfr.
Größere Inserate laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Zählung nach höchstem Tarif.
Kleinere unter dem Maximumnach
die Spalte 48 Wfr.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postwechsel.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 24. December nur Vormittags bis 12 1/2 Uhr
effektiv.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Submission.

Die **Glasen, Tischler- und Schlosserarbeiten** zu den Lehr- und Wohngebäuden des neuen
Botanischen Gartens sollen an den Mindestfordernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den
Submittenten, vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Universitäts-Kontamt zur Einsicht aus, auch können
Anschlagsformulare daselbst in Empfang genommen werden.
Die betreffenden Herren Gewerker, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden ersucht, ihre
Preis-Offerten unterschrieben und versiegelt, sowie mit der Aufschrift: „Glasen- resp. Tischler- oder
Schlosser-Arbeiten“ für den Botanischen Garten
bis zum **2. Januar 1877 Abends 6 Uhr**
anher einzureichen.
Leipzig, am 18. December 1876.
Universitäts-Kontamt.
Graß.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. December. Vor einigen Tagen
war auf dem hiesigen Christmarte ein ausge-
kloppter Kaninchen gelaufen und am Abend in
ein Schlafkammer eingeführt worden. In letzterem
machte sich am andern Morgen eine auffällig
sinkende Beschaffenheit der Luft in sehr hohem
Grade bemerkbar und man fand, daß selbige von
dem hiesigen Kaninchen herührte. Bei Unter-
suchung des letzteren zeigte sich, daß das grüne,
frische Fell ausgeklopft worden war, ohne daß
man selbiges vorher getrodnet und kühlend
zuerichtet hätte. Es wurde deshalb eine größere
Menge dieses Fabrikates mit Befehl belegt. Für
die Weihnachtliche der Kinder eignet sich derartiges
Spielzeug ganz genöthigt nicht.

Am 23. December 1876 überreichte Dr.
Simonius Simonius, aus Lucca in Italien ge-
bürtig, berühmter Professor Ordinarius der
Medicin an der Universität Leipzig, den hier an-
wesenden kaiserlichen Commissaren und Bistat-
toren Humboldt von Eisenack, Dr. Vogel, Dr. Jo-
hann von Höfer und Dr. Jakob Andreae ein
christliches Bekenntnis, wie die Universität
zu reformiren und wie es damit anzufangen
sei. Die vier Abschnitte dieser Eingabe handel-
ten von den Professoren, von den Jüderna,
von den Reductibus und — von den Einkünften.
Es heißt darin: „Scriptum est, multi sunt vocati,
pauci vero electi. Sed Lipsiensis mos est, plures
fero eligere, quam vocare. Promoveatur
singulis annis Baccalarij et Magistrj insumma
liber, ut jam multo plures ex hac schola exier-
int quam essent in Urbibus omnibus Filiorum
Israël, et Deus bone, quales? Eliguntur quoque
qui so otiorum et pecuniam habent in promptu
ad solvenda prandium exhibendum. Examinantur
in compendioso, atque etiam nuncquam Nam
Professorum audierunt, jubentur duobus integris
mensibus, pro completionem ut ipsi dicant, quo-
rundam Compensatorum Professorum locutionibus
interrogari. Praeterea illi duobus mensibus solum
ad locutionem accipit a suo Doctore summae
atque continuus in audiendo diligentia atque
eruditionis.“ — Die kaiserlichen Bistat-
toren wiesen nach reichlicher Prüfung die Reformations-
vorschläge des Professor Simonius zurück.

Leipzig, 22. December. In den Reichstags-
Verhandlungen über den Justizreform-Com-
missionen erzählt man sich folgende Episode, die
namentlich auch durch einen sehr subjectiv
tendenzentschiedenen der Wiener „Presse“ be-
glaubigt ist. Die Social-Demokraten des
Reichstags wollten den Verhandlungen nicht weiter
beisohnen. Am 19. December verließen sie in
corpore das Plenum, und als sie das Hörsaal-
verließen, wollte sie der Abg. Hänel mit den
Worten zurückhalten: „Aber, meine Herren, Sie
werden uns doch bei den Abstimmungen nicht im
Stiche lassen?“ — Wir haben uns Ihnen nichts
zu thun“, war die Antwort, und fuhr weiter
zu thun.“ — Dem Abg. Hänel schied jedoch Mittel
recht zu sein. Will er, der Reichsregierung, und
den Rational-liberalen einen Vosses spielen, so
kommt es ihm nicht darauf an, Arm in Arm
mit den Social-Demokraten zu gehen und um
deren Stimmern zu bitten; und will er in den
Reichstag gewählt werden, so läßt er sich in
national gestimmten Wahlkreisen aufstellen und
rechnet auf die Stimmen reichthümer. Wäher.
Bei diesen wird er aber noch weniger Glück haben
als bei den Socialisten; man wird ihn auch hier
mit der Antwort heimtschiden: „Wir haben uns
Ihnen nichts zu thun!“

Der Preis der Pässe zu Reisen außer-
halb Sachsens beträgt vom 1. Januar 1. 86
ab 1 1/2 S., einschließlich der auf 50 J festge-
setzten Stempelgebühr. Bisher war die Stempel-
gebühr nur in Betrage von 25 J zu entrichten.

lustigen. Alles lauft und trägt heim; die Kinderwelt
aber sitzt in der Dämmerstunde klopfenden Herzens
besammen und erzählt sich die Wunder des Christ-
abends, oder die Kleinen stehen leuchtenden Blickes
vor den Schaufenstern, hinter deren Spiegel-
scheiben die glühenden Spielsachen aufgebäumt
liegen. Es ist eine schöne weihnachtliche Zeit, die
Tage vor dem Christfest, nur die Postbeamten,
denen die Expedition der vielen Tausend Weih-
nachtspakete zufällt, würden froh sein, wenn die
für sie mühe- und arbeitsreiche Periode ihr Ende
erreicht haben würde. Der Weihnachtspäckerei-
Verkehr bei den hiesigen kaiserl. Postämtern nimmt
ganz enorme Dimensionen an und der bei dem
böhmischen Bahnhofs errichtete große Packspeicher
und die davor ausgefahrnen, aus nahezu
hundert gelben Postwagen und Referat-Beheulen
aller Formen bestehende Wagenburg, welche wäh-
rend der nächsten Tage mobil gemacht werden und
die eingelassenen Weihnachtspakete nach allen
Himmelsrichtungen der Stadt befördern wird,
geben einen ungefähren Maßstab für die beträch-
liche Anzahl der einlaufenden Christfestpakete.
Ebensoviel werden aber von hier aus nach den
verschiedensten Gegenden verandt, und für jeden
der abgehendenzüge befördern die Postwagen
schon seit mehreren Tagen jedes Mal Hunderte
von Paketen nach den Bahnhöfen. Von den Post-
beamten und namentlich den im Päckerverkehr be-
schäftigten Beamten dürfte die Weihnachtszeit sicher-
lich keine frühere und selige genannt werden, zumal
während derselben auch die Dienststunden vermehrt
worden sind. — Der anlässlich des Grubenunglücks
auf dem Windberg schachte im Plauenischen Grunde
vor der königlichen Staatsanwaltschaft in Haft
genommene Steiger Schilde ist wieder auf freien
Fuß gesetzt worden. Die gegen ihn eingeleitete
Untersuchung scheint für ihn somit keine belästigen-
den Momente ergeben zu haben, wie ihm denn
von seiner Hinterbliebenen das beste Lob ertheilt
wird und er allgemein als pflichtgetreuer und ge-
wissenhafter Mann bekannt ist. Die Sammlungen
für die Hinterbliebenen der Bergungsläden nehmen
erfreulichen Fortgang; gestern Abend fand u. A.
in Posthoppel ein sehr stark besuchtes Concert
statt, dessen Ertrag zu einer Weihnachtsbesonderung
bestimmt war.

Die Sterblichkeit in Sachsen im
Jahre 1875 war fast um 10 Proc. stärker, als
im Jahre 1874. Fast alle Krankheiten und Lebens-
alter sind bei dieser Zunahme keine gleichmäßig
betheiligt. Vermindert hatte sich die Zahl der
Gestorbenen nur bei Pocken und Scharlach. Nach
den amtlichen Erhebungen stellen sich folgende
absolute Sterblichkeitszahlen heraus: Ruhr 325,
Pocken 499, Wochenbett 643, Keuchhusten 745,
Majern 1021, Typhus 1140, Krebs 1707, Schar-
lach 1715, Group und Diphtheritis 2520, Lung-
schwindsucht 6515. Daß Lungenschwindsucht das
größte Contingent fordert, darf nicht überraschen;
daß aber die neu eingewanderte Diphtheritis,
welche noch vor 40 Jahren in Mitteldeutschland
ungekannt war, sich bereits ein so bedeutendes
Terrain erobert hat, ist höchst befallenswerth.

Dresden, 21. December. Die Ueber-
sicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen, sowie der
Etatüberschreitungen, welche, wie alljährlich, so
auch für 1875 dem Reichstags zur vorläufigen
Genehmigung zugegangen ist, wird in der nächsten
Sitzung wieder vorgelegt werden müssen, da die
Zeit diesmal zur Prüfung seitens der Rechnungs-
commission und zur Plenarberatung nicht aus-
reichte. Wir heben daraus die nicht uninteressante,
auf Seite 191 verzeichnete Thatsache hervor, daß
in dem gedachten Jahre bei der Verwaltung der
preussischen Cadettenanstalten eine Etat-
überschreitung von 21,000 L stattgefunden hat,
welche „in Folge des Einnahmehinfalls an Pen-
sionen für etwa 130 Böglinge, die 1875 weniger
vorhanden waren, unvermeidlich gewesen ist.“ Diese
Thatsache wird nämlich bei der Etatberathung
1877/78 voraussichtlich schwer ins Gewicht fallen,
insoweit sie in einer unerwarteten Weise Den-
ken Raum giebt, welche die Bereinigung der
oberen Classen des Dresdener Cadetten-
bausees mit der 1878 im Bau zu vollendenen
Central-Cadetten-Anstalt bei Lichtertsdorf. J. in der
Königlichen Commission beauftragt haben, jedoch mit
ihrem Antrage regierungsbefähigt unter dem Bemerken
zurückgewiesen wurden, daß die Lichtertsdorfer Anstalt
auf die Aufnahme der sächsischen Primaner und
Secundaner „nicht berechnet“ sei. War dieser
Einwand schon damals wenig stichhaltig, indem
die neue Central-Anstalt für 850 bis 900 Ca-
detten Raum hat, während das jetzige Berliner
Cadettenhaus und die oberen Classen des sächsischen
Cadettenbausees zusammen gegen 760 Böglinge
zählen, so verleiht derselbe vollends keine Be-
rechtigung angeht die ostentativ geworbenen
Thatsache, daß im Jahre 1875 nur allein in den
preussischen Cadettenhäusern nicht weniger als
130 Stellen unbesetzt waren, die sich überdies fast
ausschließlich auf die Voranstalten (Provinzial-
Cadettenhäuser) beziehen. Für die Bewerber
um solche Stellen war es freilich schon seit
längerer Zeit kein Geheimniß, daß der Anbruch
zur Aufnahme in die Cadetten-Anstalten seinen
Höhepunkt überschritten habe.

Dresden, 21. December. (Weihnachts-
verkehr.) Steiger Schilde wieder auf
freiem Fuße. Unser Weihnachtsmarkt, dem
nur den hartgetroffene, bei jedem Frosttritt knisternde
Schnee als wünschenswerther Untergrund man-
gelt, läßt sich besser an, als man angeht die be-
gewerblchen Zehntage erhoffen durfte. Der ge-
schäftliche Verkehr in den Läden wie an den alter-
wäirts ausgeschlagenen Buden ist ein ganz lei-
dlicher, und namentlich gegen Abend durchstebet
ein dichter Menschenstrom ununterbrochen die
Hauptverkehrsader der inneren Altstadt: die Wil-
druffer Straße und den Tract vom Georgenthor,
am Rathhaus vorbei bis nach dem Victoria-
hotel, und mit Mühe kommt man vorwärts.
Alle Welt ist mit Päckchen in den mannichfachen
Formen beladen oder trägt vollgepackte Taschen und
Körbe, überall knarzen die Thürer zu den hellereuch-
teten Läden, überall kommen und gehen die Kauf-

besogter conservativer Commerzienrath schon seit
einer Reihe von Jahren nicht mehr unter den
Lebenden wandelt, so daß man sich wohl oder
übel nach einem lebendigen Conservation wird
umsehen müssen.
Leipzig, 22. December. Von kompetenter
Stelle erhalten wir die nachfolgende Mittheilung,
welche einen in hiesiger Kammer gemeldeten Vor-
fall in einem wesentlich anderen Lichte erscheinen
läßt: Die am 20. ds. Abends auf der Fähringer
Bahn erfolgte Trennung eines Güterzuges und
die durch dieselbe hervorgerufene Entgleisung
mehrerer Güterwagen gab Anlaß zu einer vorüber-
gehenden Betriebsstörung auf der Strecke Biehl-
bach-Erfurt. Die Freimachung des Gleises wurde
bald bewirkt, so daß die Nacht-Schnellzüge die
Strecke wieder passiren konnten. Ein Bremser
wurde — dem Anscheine nach nicht erheblich —
verletzt.

Nicolaistr. 9 Stadt-Küche 9 Nicolaistr.
Diners, Soupers
sowie einzelne Schüsseln.

Als aparte Weihnachtsgeschenke
empfehle Vasen, Pokale, Krüge, Bowlen etc.
von grünem Glas mit Wappenaufdruck, sowie von der
Münchener Kunstgewerbeausstellung:
Kunst Pokal u. mehrere Krüge (engl. Zinn) | Preis 10
Ein Paar Majolika-Lampen (deutsch) | Stücke,
u. viele andere Gegenstände meinen reich assort. Lager
Karl Grubbe, Markt 17.

Wein-Stube u. Flaschenweinverkauf
Nicolaistrasse 51.
Gutsteine u. vord. f. Tisch- und Weinweine,
wichtige f. französische Weinweine u.
pro Flasche von 1 1/2 an

Arac, Cognac etc. billigst. R. Kührich.
Teppiche, Tischdecken,
Möbelstoffe, Stubenläufer
in großer Auswahl.

Eine Partie Salonteppeiche in Plüsch
und Brüssel bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Möbelstoff-Fabrikgeschäft,
Reumarkt 23.

Bettbezüge u. Inlets.
Spezialität!
F. T. Orloff, Rathhausstraße 6.

Christbaumverzierungen,
Perlbäume, Christbaumkugeln und Christbaumlocken
empfehlen
Robert Koppisch, Reichenstr. 12

Schreibmappen,
Photographic- und Schreib-Albums, Brief-
taschen, Portomonnaies, Cigarren-Stul-
visitenkartentäschchen, Banknotentasche u.
empfehlen
Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.

Briefbogen mit Couverts mit
Figuren-Monogram
eine neue und originale Papierenconfection
empfehlen
Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.

Ueberraschende Neuheiten
zu Geschenken geeignet, wünschenswerth für Jung und
Alt, von 5 J bis 1 1/2
Stationers Hall, Reichstr. 55.
Lager bei R. Koppisch-Reichenstr. Markt 1 i. Hofe.

Teppiche, Läufer, Tischdecken, Sopha-
Bett- und Reisedecken zu Fabrikpreisen
bei Bernh. Berend, 35 Reichstr. 1.
Peter Richter's Hof. — Mittags offen.
NB. Grosse Elsäuser Decken 2 1/2 A.

Knaben-Anzüge.
Palotata, Joppen und Hosen für das Alter von
2 bis 15 Jahren empfiehlt
R. Kührich, Neumarkt No. 9.

Gustav Bachmann
am Haupt-Gang nach Reichel's Garten
empfehlen Cigarren, eigene Fabrikate, 30 bis 100 A
per Mille, sowie Bremer-, Hamburger und
importirte Habana-Cigarren, 100 bis
300 A per Mille.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.

Rob. Tabake.